



## Wozu eine HessenCard?

Busfahrkarten, Eintritt in Museen und Schwimmbäder, kurz: Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben kostet Geld. Bei zunehmender Armut ist es besonders für Arbeitslosengeldempfänger, Rentner und Geringverdiener fast unmöglich, diese zu bezahlen. Von Armut sind in der Bundesrepublik zunehmend mehr Menschen betroffen, das hat der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung eindeutig vor Augen geführt.

Wir, DIE LINKE. Fraktion im Hessischen Landtag, wollen nicht hinnehmen, dass weite Teile der Gesellschaft am vorhandenen Reichtum der Bundesrepublik nicht teilhaben können. Armut erreicht längst auch diejenigen in der Gesellschaft, für die diese in der Vergangenheit kein Thema war. Unser zentrales Anliegen ist es, die Solidargemeinschaft wieder zu stärken und weiter auszubauen.

**Machen Sie mit – Diskutieren Sie mit uns –  
Im Landtag oder bei Ihnen vor Ort**

DIE LINKE. Fraktion im Hessischen Landtag  
Schlossplatz 1-3, 65183 Wiesbaden  
Tel.: 06 11-3506090, Fax: 06 11-3506091  
E-Mail: [die-linke@ltg.hessen.de](mailto:die-linke@ltg.hessen.de)  
Internet: [www.linksfraktion-hessen.de](http://www.linksfraktion-hessen.de)

# ARMUT BEKÄMPFEN

Mehr Mobilität und soziale Teilhabe ermöglichen  
[www.linksfraktion-hessen.de](http://www.linksfraktion-hessen.de)

**DIE LINKE.**  
FRAKTION IM HESSISCHEN LANDTAG

## Armut verhindern: Soziale Teilhabe und Mobilität für alle

Soziale Teilhabe und Mobilität sind Grundvoraussetzung für ein menschenwürdiges Leben. Hier setzen wir, DIE LINKE. Fraktion im Hessischen Landtag, mit unserer Forderung nach einer HessenCard an. Sie garantiert allen von Armut betroffenen Menschen Mobilität und ermöglicht ihnen den kostenlosen Zugang zu öffentlich geförderten Veranstaltungen der Kultur und des Sports.

Wer arm ist, darf nicht vom kulturellen und gesellschaftlichen Leben ausgegrenzt werden. Soziale Teilhabe und Mobilität mittels effizient eingesetzten öffentlichen Verkehrsmitteln bieten eine wichtige Hilfestellung gerade auch für Arbeit suchende Menschen. Die HessenCard kann einen wesentlichen Beitrag leisten, eine angemessene Mobilität der betroffenen hessischen Bürgerinnen und Bürger zu fördern.

Die Idee, Sozialtarife einzuführen, ist nicht neu. In zahlreichen Städten sind sie eine gängige Praxis. Der Köln-Pass wurde unter der Beteiligung der LINKEN möglich, wie auch das Sozialticket im Flächenland Brandenburg. Unsere Forderung nach einer HessenCard ist also durchaus nicht weltfremd oder unrealistisch.

### Eine HessenCard für:

- Menschen, die Leistungen nach SGB II oder vergleichbare staatliche Hilfen zum Lebensunterhalt erhalten;
- Personen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten;
- EmpfängerInnen von Wohngeld und alle, die unterhalb der Armutsgrenze leben.



Zur Deckung der Mobilitätskosten reicht der im Regelsatz des Arbeitslosengeldes II vorgesehene Betrag bei weitem nicht aus. Vor allem Menschen, die auf tägliche Fahrten zur Arbeit angewiesen sind und deren Lohn so niedrig ist, dass sie ergänzende Leistungen nach SGB II beziehen, würde eine HessenCard zu Gute kommen.

### Schwerpunkte der HessenCard

Die HessenCard legt den Schwerpunkt auf Mobilität, Kultur, Sport und auf die Unterstützung von Kindern. Dazu gehören:

- kostenloser Besuch der Landesmuseen;
- ermäßigter Eintritt für Schwimmbäder;
- Sozialtarife für den öffentlichen Personennahverkehr der Verkehrsverbünde NVV und RMV sowie des angrenzenden VRN;
- ermäßigter Zoeeintritt;
- Vergünstigungen auf Theater- und Operneintrittskarten.

Auch kommunale und private Kooperationspartner sollen für die HessenCard gewonnen werden.

### Welche Kosten entstehen für Mobilität?

Der Preis für ein Sozialticket darf pro Monat nicht höher liegen als der dafür vorgesehene Betrag in den

Leistungssätzen des Arbeitslosengeldes, also ca. 20 Euro.

### Die HessenCard landesweit einführen

Nicht alle Städte und Kreise können aus ihren Haushalten Sozialtarife finanzieren. Deshalb ist es ein gemeinsames Anliegen von Arbeitslosenverbänden, Gewerkschaften und der Wohlfahrtsverbände, dass der Sozialtarif nicht zu Lasten der Kommunen geht. Außerdem soll die HessenCard landesweit genutzt werden können.

Wir wollen Chancengleichheit für alle Betroffenen bzw. Anspruchsberechtigten – unabhängig davon, in welchem Kreis oder welcher Stadt sie leben. Das Land Brandenburg geht mit seinem Sozialticket seit dem 1. September 2008 mit gutem Beispiel voran. Dort wird ein regulärer Rabatt von 50% auf alle Monatskarten gewährt.

### Die HessenCard ist ökologisch sinnvoll und sozial notwendig

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) ist Klimaschutz. Niedrige Fahrpreise führen eindeutig zu einer stärkeren Nutzung des ÖPNV. Ein für alle bezahlbarer und attraktiver ÖPNV – auch in der Fläche – ist Teil einer ökologischen Verkehrswende.